

Zeitschrift: Beiträge zur nordischen Philologie
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien
Band: 51 (2013)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

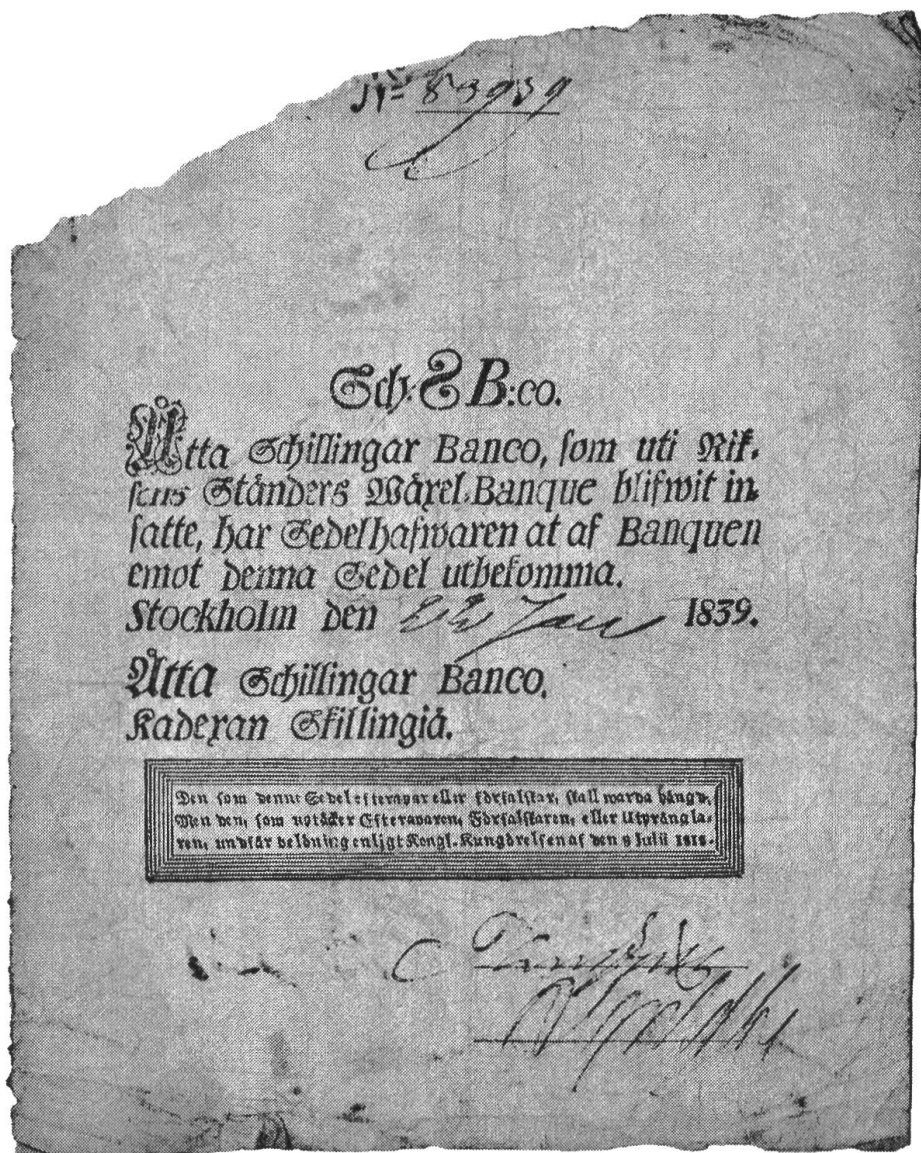
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV. Phantom Publikum –
Ungedekte ästhetische Werte



Die umseitige Abbildung zeigt eine schwedische Banknote über acht Schillinge. Der Schein ist auffällig, da er nach Einführung des neuen Typs von Banknoten angefertigt wurde. Weiterhin ist bemerkenswert, dass auf dem Schein noch immer eine finnische Übersetzung angeführt wird. Obwohl Finnland seit 1809 nicht mehr zum schwedischen Reich gehörte, lief dort noch weiterhin schwedisches Geld um. Der mehrfache Rahmen betont die drakonischen Strafmaßnahmen bei Fälschung und verspricht demjenigen Belohnung, der hilft, Fälscher zu überführen.

Die Banknote stammt aus dem gleichen Jahr, in dem auch Carl Jonas Love Almqvists geltheoretischer Essay *Hvad är penningen?* erscheint. Gemeinsam mit den zu jener Zeit aktuellen Problemen mit der Edelmetalldeckung der Banknoten bildet der Übergang zu modernen Banknoten den historischen Hintergrund der von Almqvist literarisch überformten Diskussion über das Geld.

Foto: Uppsala universitets myntkabinett.